

# Konzeption



**Kita**  
**Regenbogenland**

# Vorwort

„Wer das Ziel nicht kennt, weiß nicht, ob er auf dem richtigen Weg ist“.

Was sich anhört wie eine Binsenweisheit, ist doch grundlegend wichtig: Ziele zu bestimmen und Wege dahin zu beschreiben. Das ist die Aufgabe einer Konzeption. Sie soll den Mitarbeitern eine Richtschnur für das tägliche Handeln bieten und eine Messlatte anlegen, an der die tägliche Arbeit geprüft werden kann. Sie soll den Eltern einen Überblick darüber bieten, wie und mit welchem Ziel in der Kindertagesstätte gearbeitet wird. Dabei ist es manchmal nicht leicht, Dinge einfach auszudrücken - weil die Welt nun einmal kompliziert ist.

Diese Konzeption wurde von allen Mitarbeiterinnen der Kita Regenbogenland gemeinsam erarbeitet. Für diesen Einsatz und die viele Zeit und Arbeit, die dafür aufgewandt wurden, gebührt allen Dank.

Salzgitter, im April 2004

Kindertagesstätte Regenbogenland  
Dürerring 27, 38228 Salzgitter, Tel. 05341/53905, Fax 05341/846342,  
kita-regenbogenland@awo-salzgitter.de  
Städtische Kindertagesstätte

Träger:  
Kreisverband Salzgitter der AWO  
Berliner Str. 76, 38226 Salzgitter, Tel. 05341/43601, info@awo-salzgitter.de

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Die Geschichte unserer Einrichtung .....	4
Die AWO Salzgitter als Träger .....	4
Unsere Rahmenbedingungen .....	5
Das Umfeld .....	5
Gruppen und Mitarbeiter .....	6
Die Räumlichkeiten .....	7
Die Gruppenräume im Kindergarten.....	8
Die Gruppenräume in der Krippe.....	8
Die Gruppenräume im Hort .....	9
Der Außenspielbereich .....	10
Kinder in unserer Gesellschaft.....	11
Die Ziele unserer Arbeit .....	12
Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes .....	12
Förderung des Sozialverhaltens.....	12
Anregung der Bildungsprozesse .....	12
Förderung der Sprachentwicklung.....	13
Förderung der Körperwahrnehmung .....	13
Unser pädagogischer Ansatz .....	13
Die Methoden unserer Arbeit .....	14
Das Spiel .....	14
Angebote und Projekte .....	15
Rituale, Feste und Feiern .....	15
Regeln .....	15
Bewegung.....	16
Ruhe und Entspannung.....	16
Übergänge schaffen .....	16
Die Tagesabläufe in den verschiedenen Bereichen .....	17
Der Tagesablauf im Kindergarten.....	17
Der Tagesablauf in der Krippe.....	18
Der Tagesablauf im Hort.....	19
Die Zusammenarbeit im Team.....	19
Fort- und Weiterbildung .....	20
Praktikanten .....	20
Die Zusammenarbeit mit den Eltern.....	21
Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen.....	22
Unsere Öffentlichkeitsarbeit.....	22
Formen der Öffentlichkeitsarbeit.....	22
Nachwort.....	23

## Die Geschichte unserer Einrichtung

Mit der Erweiterung des Neubaugebietes und dem Zuzug vieler junger Familien wurde eine weitere große Kindertagesstätte am Fredenberg erforderlich. 1995 erbaute die Stadt Salzgitter unsere Einrichtung und übergab sie in die Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt.

Im September 2002 bekam die Einrichtung den Namen Kindertagesstätte Regenbogenland.



## Die AWO Salzgitter als Träger

AWO zwischen Harz und Heide

Die AWO wurde 1919 als Selbsthilfeorganisation „Arbeiterwohlfahrt“ gegründet und entwickelte zunächst Wärmestuben, Nähstuben und Suppenküchen, später auch Kindereinrichtungen und Erholungsheime.

Heute ist die AWO ein moderner, leistungsstarker Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. Sie arbeitet parteiunabhängig und ist für alle da. Die AWO ist die Praktikerin der Sozialpolitik und will besonders jenen helfen, die benachteiligt sind. Als Mitgliederverband ist sie demokratisch und föderativ aufgebaut und reagiert unmittelbar auf gesellschaftliche Veränderungen und Probleme. Das macht die AWO zu einer beweglichen und fortschrittlichen Organisation.

AWO in Salzgitter

Rund 700 Mitglieder in acht Ortsvereinen leisten in Altenclubs, Wandergruppen und Kinderspielkreisen soziale Arbeit vor Ort.

In sechs Kindergärten, zwei Krippen und zwei Horten werden täglich rund 440 Kinder betreut. Zwei Altenzentren bieten Platz für Senioren, die ihr Leben nicht mehr allein meistern können. Mütter werden kompetent beraten und bekommen Hilfe bei der Kurvermittlung.

Viele Kinder- und Jugendreisen sowie Sprachferien in England ermöglichen Kindern und Jugendlichen eine attraktive Freizeitgestaltung. Reisen für die etwas Älteren zu kulturellen Highlights in ganz Europa runden das Programm ab.

Mehr und aktuelle Informationen zur AWO in Salzgitter finden Sie unter [www.awo-salzgitter.de](http://www.awo-salzgitter.de)

## AWO für Kinder

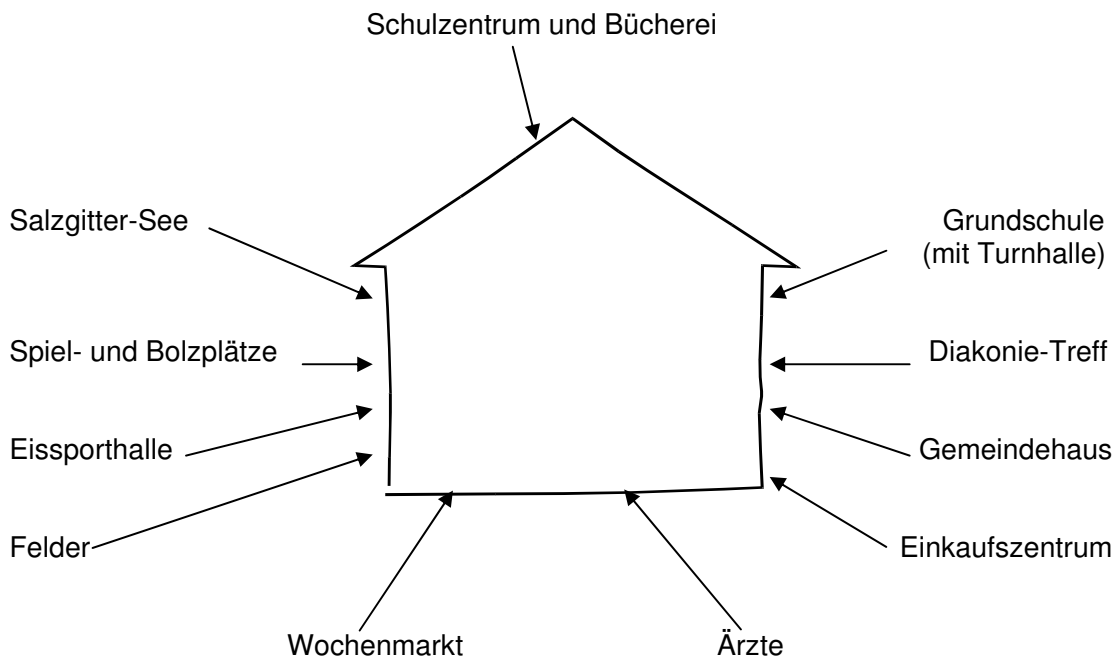
Auf der Basis unserer Leitsätze stehen die Prinzipien der Toleranz, Solidarität und Gerechtigkeit im Zentrum unserer Arbeit in den Kindertagesstätten. Betreuung, Erziehung und Bildung sind gleichrangige Schwerpunkte. Ausführliche Informationen zu den Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit in den Kindertagesstätten finden Sie in unserer Konzeption „Auf den Anfang kommt es an“. Die Konzeption können Sie unter [www.awo-salzgitter.de](http://www.awo-salzgitter.de) herunterladen.

# Unsere Rahmenbedingungen

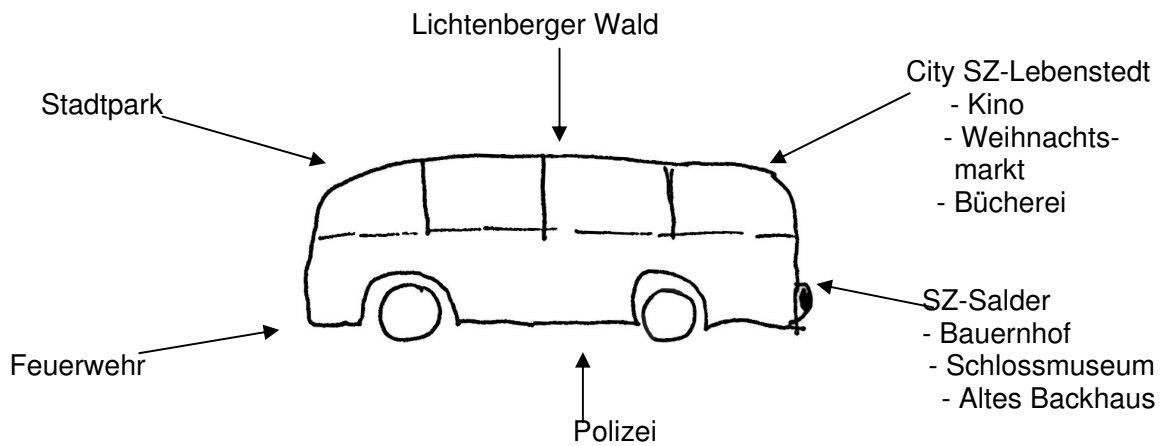
## Das Umfeld

Unsere Kindertagesstätte liegt in einem Neubaugebiet, umgeben von Einfamilienhäusern und Wohnblocks, in einer verkehrsberuhigten Zone mit Spielstraßen. In unserem Einzugsgebiet leben Familien unterschiedlicher Herkunft und Kultur.

Zum engeren Umfeld unserer Kindertagesstätte gehören:

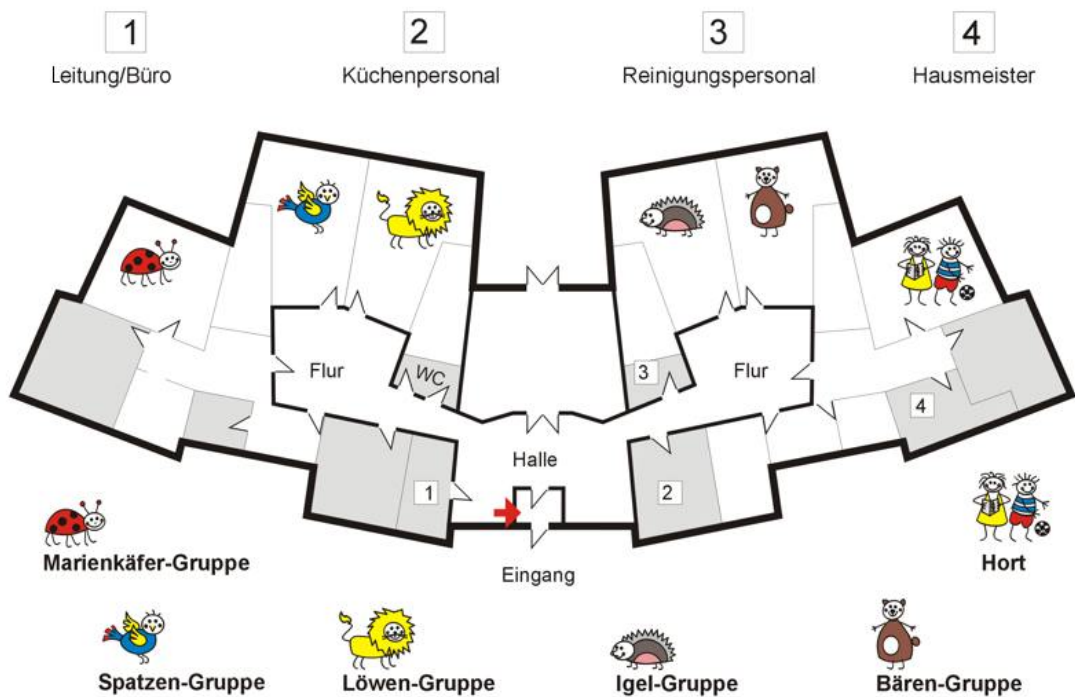


Diese Freizeitmöglichkeiten und Einrichtungen nutzen wir für Aktivitäten mit den Kindern. Wir können alles zu Fuß erreichen. Für Ausflüge in unsere weitere Umgebung nutzen wir die gute Busverbindung.



Die günstige Lage unserer Einrichtung schafft uns Möglichkeiten, mit den Kindern das nähere und weitere Umfeld zu erkunden und kennen zu lernen.

## Gruppen und Mitarbeiter



In unserer Einrichtung werden 135 Kinder in sechs Gruppen betreut. Jede Gruppe wird von mindestens zwei Erzieherinnen geleitet.

In der **Krippe** werden bis zu 15 Kinder unter 3 Jahren betreut. Die Marienkäfergruppe ist ganztags von 8.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Im **Kindergarten** besteht eine Gruppe aus 25 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Die Spatzen- und die Bärengruppe haben von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet. Für Kinder der beiden **Vormittagsgruppen** gibt es von 12.00 bis 12.30 Uhr einen gemeinsamen Mittagstisch.

Die Igelgruppe ist von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr geöffnet. In der **Dreivierteltagsgruppe** können bis zu 10 Kinder ganztags betreut werden.

Die Löwengruppe ist eine **Ganztagsgruppe** und von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

Der **Hort** umfasst maximal 20 Plätze für Kinder im Grundschulalter. Er ist von 13.00 Uhr (bzw. ab dem Schulschluss in der benachbarten Vollen Halbtagschule) bis 17.00 Uhr geöffnet. In der schulfreien Zeit ist er von 8.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Wenn der Bedarf besteht, können alle Eltern (ob aus Krippe, Kindergarten oder Hort) zusätzlich ab 6.30 Uhr, 7.00 Uhr oder 7.30 Uhr einen **Frühdienst** buchen. Für ganztags betreute Kinder (auch für Hortkinder in den Ferien) steht bei Bedarf ein **Spätdienst** bis 16.30 Uhr oder bis 17.00 Uhr zur Verfügung.

Die Leitung der Einrichtung hat eine Diplompädagogin. Außerdem steht uns unser Wirtschaftspersonal zur Seite: Für das leibliche Wohl sorgen eine Köchin und eine Küchenhilfe, um die Sauberkeit im Haus kümmern sich zwei Reinigungskräfte und der Hausmeister pflegt unser Außengelände und ist für den technischen Bereich zuständig.

## Die Räumlichkeiten

Unsere Einrichtung ist großzügig gebaut und ausgestattet. Es stehen uns folgende Räume zur Verfügung:

Eingangsbereich  
Büro  
Bewegungsraum  
zwei Seitenflure  
Ballbad  
Gruppenräume  
Medienraum  
Küche mit Vorratsraum  
Hauswirtschaftsraum  
Toiletten

Das Zentrum der Kita bildet der geräumige, helle Eingangsbereich. Von hier aus sind alle Räumlichkeiten der Einrichtung zu erreichen. Dieser Bereich erlaubt unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten für Eltern und Kinder.

Das auch vom Flur aus zu öffnende Schiebefenster der Küche ermöglicht einen Einblick in diesen modern ausgestatteten Bereich. Hier wird unser Essen täglich frisch zubereitet.

Der Bewegungsraum bietet neben herkömmlichen Materialien (Bällen, Reifen, Säckchen...) auch einige Besonderheiten, wie z.B. ein großes Trampolin, Schaukelvorrichtungen, ein Klettergerüst und große Schaumstoffbausteine. Der Bewegungsraum wird auch bei Festen und Feiern genutzt.

Die großen Seitenflure stehen den Kindern zum freien Spiel zur Verfügung. Sie können sich hier zum Rollenspiel in die Ritterburg oder in das orientalische Schloss (mit Verkleidungsutensilien) zurückziehen. Ebenso befinden sich auf den Seitenfluren die Garderoben der Kindergartengruppen.

Eine weitere Besonderheit unserer Einrichtung, die gern und ausgiebig von den Kindern genutzt wird, ist das



2 m x 2 m große Ballbad, das sich in einem separaten Raum befindet.

## Die Gruppenräume im Kindergarten

In unserer Einrichtung gibt es vier Kindergartengruppen. Jede Gruppe verfügt über einen eigenen großen, hellen Gruppenraum. In jedem Gruppenraum führt eine Treppe nach oben zur Galerie und zu einem großen Nebenraum. Dieser Raum hat eine Verbindungstür zum Nebenraum der Nachbargruppe. Von jedem Gruppenraum aus ist ein Waschraum zu erreichen, der mit drei Waschbecken, zwei Toiletten und einer Dusche ausgestattet ist. Jeder Gruppenraum hat einen eigenen Zugang zum Außengelände.

Alle vier Gruppenräume verfügen über eine identische Grundausstattung. Dazu gehören neben den üblichen kindgerechten Möbeln

ein Telefonanschluss

eine kindgerechte Küchenzeile mit Spüle, Herd und Backofen (funktionstüchtig)

große Fenster mit elektrischen Fassadenmarkisen als Sonnenschutz

beispielbare Fensterbänke

Jeder Gruppenbereich ist durch die Aufteilung der Spielbereiche, die Auswahl an Spielmaterialien und durch die Dekoration unterschiedlich gestaltet.

## Die Gruppenräume in der Krippe

Die Krippe ist ein separater, gut einsehbarer Bereich. Zwei große, helle Gruppenräume, die miteinander verbunden sind, bieten ausreichend Platz für vielfältige Spielmöglichkeiten und eine großzügige Ausstattung wie

ein Luftschloss zum Klettern und Rutschen  
eine Hängematte  
ein gemütliches Sofa zum Kuseln  
eine Küchenzeile mit Spüle, Mikrowelle und Kühlschrank.

Außerdem gibt es die Möglichkeit, vom Gruppenraum aus das eigene Außengelände zu erreichen. Ein zusätzlicher kleiner Schlafrum ermöglicht es uns, auf die individuellen Schlafbedürfnisse der Kinder einzugehen. Zum Krippenbereich gehört auch ein eigener Waschraum mit Wickeltisch, kleinen Toiletten und Waschbecken, die altersgerecht angebracht sind. Der Flur wird als zusätzlicher Spielraum genutzt und die Garderobe der Kinder mit Wickeltisch und Sitzgelegenheit befindet sich in einem Nebenraum.

## **Die Gruppenräume im Hort**

Auch der Hort ist ein separater, gut einsehbarer Bereich mit zwei Gruppenräumen und einem Werkraum. Der große, helle Gruppenraum ist ausgestattet mit einer kindgerechten Küchenzeile mit Spüle, Herd und Backofen (funktionstüchtig), unterschiedlichen Spielbereichen und Spielmaterialien. Vom Gruppenraum aus gibt es einen Zugang zum Außengelände. Der kleinere Gruppenraum wird als Ruhe- und Hausaufgabenraum genutzt. Er ist ausgestattet mit

einer Hängematte und Polstern  
einem Bücherschrank  
einer Wandtafel  
verstellbaren Kinder-Schreibtischen  
einem Kinder-Computer-Tisch mit PC

Im Werkraum stehen den Kindern zwei kindgerechte Werkbänke, ein Spülbecken, sowie Werkzeugschränke mit unterschiedlichen Werkzeugen und Materialien zur Verfügung. Im Flur befinden sich die Garderobe, Schränke für Schulranzen und – als besondere Attraktion für die Kinder – der Fußballkicker. Der Hort hat getrennte Waschräume für Jungen und Mädchen.

## Der Außenspielbereich

Unser Außengelände ist weitläufig, hügelig und vielseitig bepflanzt. Außerdem verfügt es über einen reichhaltigen Bestand an Baumstämmen und Findlingen. Es umschließt die gesamte Südseite der Kita und bietet allen Gruppen einen direkten Zugang.

Unterschiedliche Spielbereiche fordern zu vielfältigen Aktivitäten auf:

Der Sandbereich ist ausgestattet mit einer Wasser-Spiel-Anlage, die zum Matschen einlädt. Viele Möglichkeiten zum Bewegen bietet den Kindern das Spiel-Geräte-Haus mit Rutsche, Hängebrücken und Kletteraufstiegen.

Rasenflächen laden zum Ballspielen ein.

Gepflasterte Flächen und befestigte Wege, die sich durch das gesamte Außengelände ziehen, können mit Kinderfahrzeugen befahren werden.

Die Hügellandschaft mit angrenzendem „Urwald“ wird von den Kindern zum Verstecken genutzt. Je nach Jahreszeit nimmt der Hügel eine andere Funktion ein, z. B. als Rodelbahn oder Wasserrutsche. In der Mitte des Hügels befindet sich eine Mulde, die auch durch eine Kriechröhre zugänglich ist.

Zusätzlich gibt es zwei unterschiedlich ausgestattete Schaukelanlagen, eine Reckanlage und eine Tischtennisplatte.

Der Krippenbereich ist durch einen kleinen Gartenzaun abgetrennt. Dort befinden sich altersgemäße Spielmöglichkeiten wie z.B.:

- eine Wippe
- eine Federwippe
- ein kleines Spielhaus mit Rutsche
- zwei Schaukeln
- ein kleines Reck, Balancierstangen
- ein Sandbereich.

An sonnigen Tagen bieten uns Sonnennetze über den Sandbereichen Schatten. Durch Außenwasseranschlüsse können wir den Kindern im Sommer die Möglichkeit zum Abkühlen mit Gartenschlauch oder Rasensprenger und Planschbecken bieten.

## Kinder in unserer Gesellschaft

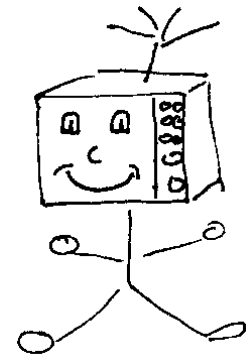
Zeit ist kostbar geworden in unserer Gesellschaft. Alles verändert sich sehr schnell, erscheint beliebig und austauschbar; die Konsum- und Freizeitangebote unbegrenzt. Die Medien sind überall präsent und formen unser Bild von der Welt.

Für Kinder ist es heute nicht leicht, sich in der Gesellschaft zurechtzufinden. Eine Rollenorientierung ist für Kinder durch häufig veränderte Familienstrukturen schwieriger geworden. Mahlzeiten am Küchentisch als beliebtem Treffpunkt für Familiengespräche werden häufig ersetzt durch Fastfood, Fertiggerichte und Schokoriegel. Wege, die früher mit den Kindern zu Fuß erledigt wurden, werden heute mit dem Auto zurückgelegt. Die Bandbreite an Fördermöglichkeiten für Kinder ist sehr groß geworden – vom Sportverein, über Ballett- und Musikunterricht bis zum Frühenglisch.

Das Spielen auf der Straße ist durch das hohe Verkehrsaufkommen gefährlicher geworden. Im nahen Umfeld fehlt es an Freiflächen für spontane selbstentwickelte Spielideen. Um die natürliche Phantasie und Kreativität des Kindes zu erhalten und zu fördern, benötigt es genügend Freiräume zum Experimentieren.

Die elektronischen Medien sind aus der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Kinder lernen sehr früh den technischen Umgang mit Computer, Fernseher und Co. Konzentrationsstörungen, Schlafstörungen, Nervosität und vieles mehr können durch übermäßigen Medienkonsum hervorgerufen werden. Alle Kinder brauchen für ihre Entwicklung vor allem unmittelbare eigene Erfahrungen aus erster Hand mit den Nahsinnen (wie Tasten, Riechen, Schmecken, Gleichgewichtssinn, Raum-Lage-Gefühl, Muskelanspannung und -entspannung). Diese Erfahrungen können Kinder sich nur mit Hilfe ihres ganzen Körpers verschaffen. Alle späteren Fähigkeiten, auch gerade im geistigen Bereich, gründen auf praktischen, sinnlichen Erfahrungen mit der Umwelt im frühen Kindesalter. Das Greifen geht immer dem Begreifen voraus. Diese Erfahrungen und Zuwendung durch uns Erwachsene brauchen unsere Kinder für ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung.

Erzähle mir und ich vergesse, zeige mir und ich erinnere, lass es mich tun und ich verstehe.  
(Konfuzius)



# Die Ziele unserer Arbeit

Jedes Kind ist eine eigene Persönlichkeit. Um ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln, brauchen Kinder Hilfe und Unterstützung. Unsere Kindertagesstätte schafft für alle Kinder aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und Nationalitäten ein differenziertes, vielseitiges, bildendes und soziales Lernangebot.

Wir orientieren unsere pädagogische Arbeit an den folgenden Zielen:

## Förderung der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes

### Selbstbewusstsein

- das Kind gestaltet seinen Gruppenalltag mit (z. B. Raumgestaltung, Planung)
- das Kind lernt seine eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu schätzen.

### Selbstständigkeit

- das Kind entwickelt Fähigkeiten, die es im lebenspraktischen Bereich unabhängiger von anderen Menschen machen (z.B. sich selbst an- und auszuziehen).

### Eigenverantwortung

- das Kind lernt die Konsequenzen des eigenen Verhaltens zu erkennen und für sein eigenes Handeln einzustehen.
- Das Kind übernimmt Pflichten und Aufgaben (z.B. Blumen gießen, Tisch decken).

## Förderung des Sozialverhaltens

- Das Kind nimmt seine eigene Bedürfnisse und Gefühle wahr und lernt sie auszudrücken.
- Das Kind entwickelt eigene Standpunkte und lernt sie zu vertreten.
- Das Kind findet Wege, um Konflikte und Streitigkeiten angemessen zu lösen.
- Das Kind lernt sich und andere mit Schwächen und Stärken zu akzeptieren.
- Das Kind akzeptiert Andersartigkeit unabhängig von Nationalität, Glaubensrichtung und sozialem Hintergrund.
- Das Kind ordnet sich in der Gruppe ein- und unter, hält Regeln ein und reflektiert sie.
- Das Kind fasst Vertrauen und geht Bindungen ein.

## Anregung der Bildungsprozesse

- Neugierde und Interesse wecken, Anregungen zu selbstständigem Handeln bieten, z. B. durch unsere Angebote, Projekte und Aktivitäten.
- Die Kreativität und die Fantasie des Kindes anregen durch darstellendes Spiel, musische Angebote, Malen und Gestalten, aber auch durch das selbstständige Suchen von Lösungen und Antworten.

- Dem Kind die Lebensrealität innerhalb und außerhalb des Kindergartens zugänglich machen, z. B. Ausflüge in die Umgebung, in den Wald, zum See, zur Polizei, Eissporthalle etc.
- Auseinandersetzung zu ermöglichen mit der eigenen und anderen Kulturen.
- Das Kind unterstützen, Sachverhalte und Vorgänge zu erkennen und zu erklären.

## **Förderung der Sprachentwicklung**

Raum, Zeit und Möglichkeiten zum Sprechen bieten in Deutsch als Muttersprache oder als Zweitsprache, damit

- das Kind zuhören, verstehen, sprechen lernt
- das Kind sich deutlich zu artikulieren lernt
- das Kind seinen Wortschatz erweitert
- das Kind Freude am Sprechen entwickelt.
- das Kind seine Muttersprache wertschätzt.

Für das mehrsprachig aufwachsende Kind ist es wichtig und wertvoll, sich in seiner Muttersprache zu Hause zu fühlen. Ebenso wichtig ist es, gut Deutsch zu lernen.

## **Förderung der Körperwahrnehmung**

Das heißt für uns, das natürliche Bedürfnis nach Bewegung und Entspannung zu unterstützen und deshalb

- Möglichkeiten zum Zurückziehen zu schaffen
- Möglichkeiten für Ruhephasen zu schaffen
- dem Bewegungsdrang der Kinder Raum zu geben.
- Damit lernt das Kind
- seine Bedürfnisse wahrzunehmen
- sich selbst in seiner Umgebung wahrzunehmen
- seine Bewegungen gezielt einzusetzen und zu koordinieren
- Kraft und Ausdauer zu entwickeln

## **Unser pädagogischer Ansatz**

Wir sehen jedes Kind als eine eigenständige Persönlichkeit. Von Natur aus aktiv und neugierig, entwickeln sich Kinder in erster Linie durch die handelnde Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt. Durch eigene Erfahrungen im aktiven Handeln erlangen Kinder Unabhängigkeit und Selbstständigkeit und sind in der Lage, Schwierigkeiten zu meistern.

Wir unterstützen die Kinder bei der Bewältigung ihrer Lebenssituationen, indem wir Realsituationen aufgreifen und sie mit den Kindern erkunden und gestalten (z. B. „Ein Baby kündigt sich an“ oder „Angst im Dunkeln“).

Staunen ist die Sehnsucht nach Wissen  
(Thomas von Aquin)

Unsere Aktivitäten und Angebote entstehen aus Beobachtungen und Überlegungen zur Lebenssituation der Kinder. Sie richten sich nach den Bedürfnissen, Stärken und Schwächen des einzelnen Kindes und nach der Gruppensituation. Wir schaffen Lebensräume, in denen die Kinder Zuwendung und Geborgenheit erfahren. Jedes Kind hat Rechte und Pflichten und wird von uns in altersangemessener Form an Entscheidungen beteiligt. Die unterschiedlichen Wünsche, Bedürfnisse und Verhaltensweisen von Jungen und Mädchen nehmen wir wahr und berücksichtigen sie im Alltag.

## Die Methoden unserer Arbeit

Wir geben unseren Kindern die verschiedensten Impulse, damit sie sich nach ihren eigenen Bedürfnissen entfalten können. Kinder lernen unterschiedlich schnell und auf unterschiedliche Art und Weise. Ein Kind geht sofort und ohne Angst auf neue Situationen zu, während das andere Kind zurückhaltend ist und seine Umgebung erst genau beobachtet, bevor es auf Entdeckungsreise geht.

## Das Spiel

Beim Spielen, Toben und Turnen wird kein Kind gedrängt, etwas zu tun, was es nicht möchte oder wovor es Angst hat. Jedes Kind bekommt von uns die Zeit und die Unterstützung, die es braucht, um mit einer neuen Situation vertraut zu werden. Dabei ermutigen wir die Kinder ihre



Fähigkeiten zu erproben, zu entfalten und sich weiterzuentwickeln. Die Kinder haben die Möglichkeit Selbstständigkeit zu üben, Freundschaften zu knüpfen oder ihren Bedürfnissen nach Bewegung, Kreativität, Spiel und Ruhe nachzukommen. Eine wesentliche Methode dafür ist das Freispiel, in dem die Kinder selbst entscheiden was und wo, mit wem und wie lange sie spielen wollen.

Im Spiel verarbeiten Kinder Erlebnisse und Gefühle. Es ist uns sehr wichtig, den Kindern dafür ausreichend Möglichkeiten zu schaffen. Beobachtungen, die wir während des Freispiels machen, greifen wir auf und besprechen bzw. bearbeiten diese mit den Kindern (z.B. im Stuhlkreis).

Spielen ist für Kinder eine Vorbereitung auf das Leben. Beim Spielen lernen Kinder intensiv und leicht. Sie sind dabei ganz bei der Sache und von sich aus motiviert. Dabei erlangen sie unter anderem Fähigkeiten im Bereich der Sinneswahrnehmung, der Grob- und Feinmotorik. Sie machen praktische Umwelterfahrungen und erleben das Zusammenleben mit anderen Kindern und Erwachsenen. Die geistigen und sprachlichen Fähigkeiten sowie Phantasie und Kreativität werden gefördert, ebenso wie Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Kurz: Kinder lernen im Spiel den Umgang mit den Dingen, mit anderen Menschen und sich selbst.

## Angebote und Projekte

Projekte und Angebote entwickeln wir aus Beobachtungen der Kinder, aus Überlegungen zu ihrer Lebenssituation, aus jahreszeitlichen Gegebenheiten und aus den von Kindern geäußerten Interessen und Fragen. Die Aktivitäten werden nach Alter und Entwicklungsstand der Kinder ausgewählt, aber auch nach den Möglichkeiten, die sich bieten oder schaffen lassen (z.B. Natur erkunden bei einem Spaziergang oder auf unserem Außengelände). Die Kinder werden ihren Möglichkeiten entsprechend an der Planung beteiligt.

In Angeboten geben wir den Kindern Anregungen für ihr eigenes freies Spiel. Wir stellen Übungsmöglichkeiten zur Verfügung und vermitteln ihnen neue Erfahrungen und Wissen.

In Projekten verschaffen wir den Kindern über einen längeren Zeitraum vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten zu einem bestimmten Thema, mit dem sie sich eigenständig und intensiv auseinandersetzen können (z. B. Themen wie „Fühlen“, „Farben“ oder „Afrika“). Je älter die Kinder sind, desto stärker sind sie einbezogen in die Projektplanung und den Projektverlauf.



## Rituale, Feste und Feiern

Bei uns lernen Kinder schon sehr früh, dass sich im Alltag viele Abläufe ständig wiederholen. Diese Rituale geben den Kindern die Sicherheit und Orientierung, die sie brauchen, um sich im Alltag zurechtzufinden und immer selbstständiger zu werden. So sind Sing- und Kreisspiele ein fester Bestandteil in Stuhl- oder Sitzkreisen. Lieder und Spiele fördern die Persönlichkeit und Sprachfähigkeit jedes einzelnen Kindes. Jahreszeitliche Feste, wie z. B. Laternenfest und Weihnachten, werden in unserer pädagogischen Arbeit ebenso berücksichtigt wie die Geburtstags- und Abschiedsfeiern der Kinder.

## Regeln

Im Tagesablauf ist es notwendig, sich an Regeln zu halten, weil sie den Kindern Sicherheit und Orientierung bieten und das Zusammenleben erleichtern.

Wir erarbeiten die geltenden Regeln gemeinsam mit den Kindern. Dabei lernen die Kinder, dass Regeln eine Funktion haben, unter veränderten Umständen auch veränderbar sind und dass sie selbst darauf Einfluss nehmen können.

## Bewegung

Kinder brauchen viel Platz und Raum, um sich zu bewegen. Unsere Einrichtung bietet dafür drinnen und draußen viele verschiedene Möglichkeiten, die von den Kindern gerne im Freispiel genutzt werden. Außerdem machen wir Angebote im Bewegungsraum und auf dem Außengelände, bieten Waldtage an und vieles mehr.



Die Bewegung ermöglicht Sinneswahrnehmungen und ist zusammen mit ihnen die wichtigste Grundlage für die Entwicklung von Kindern. Sie beeinflusst nicht nur die körperliche Entwicklung, sondern ist auch und gerade für die geistige und seelische Entwicklung eines Kindes ganz entscheidend. Als Beispiel: Kinder, die bis zur Einschulung nicht gelernt haben, rückwärts zu gehen oder auf einem Bein

zu hüpfen, könnten später Schwierigkeiten in Mathematik haben.

## Ruhe und Entspannung

Entspannung und Zur-Ruhe-Kommen sind in Ergänzung und als Gegenpol zu Bewegung und Aktion weitere wichtige Bestandteile unserer Arbeit. Damit die Kinder lernen, ihren eigenen Rhythmus zu finden, müssen auch Rückzugsmöglichkeiten angeboten werden. Ein Teil des Gruppenbereiches ist als Ruhe- und Kuschelbereich gemütlich eingerichtet. Decken, Kissen, Sofas, Bilderbücher, Musik usw. vermitteln den Kindern ein Gefühl von Geborgenheit.

Den Kindern, die unsere Einrichtung den ganzen Tag besuchen, bieten wir nach dem Mittagessen eine Entspannungszeit, in der sie sich erholen können. Jedes Kind hat seinen festen Ruheplatz, an dem es sich z. B. bei leiser Musik oder bei Geschichten entspannen kann. Die Kinder haben dort auch die Möglichkeit, ihrem Schlafbedürfnis nachzukommen.

## Übergänge schaffen

Mit dem Eintritt in die Kindertagesstätte beginnt für jedes Kind – ob Krippe, Kindergarten oder Hort – ein neuer Lebensabschnitt. Damit das Kind die neue Situation gut bewältigt, ist es wichtig, gleitende Übergänge zu schaffen.

In der Zeit des Übergangs ist es unser Anliegen, den Kindern Ängste zu nehmen, Sicherheit zu geben und sie mit allem Neuen vertraut zu machen. Wir unterstützen die Kinder bei dem Prozess, sich langsam „abzunabeln“ und Selbstsicherheit aufzubauen. Dazu geben wir den Kindern während der Eingewöhnungszeit besonders viel Zuwendung und das Gefühl, willkommen zu sein. Eine Erzieherin als fester Ansprechpartner und feste Abläufe erleichtern die Orientierung in der Gruppe.

Die Dauer der Eingewöhnungszeit richtet sich individuell nach den Fähigkeiten und Bedürfnissen des Kindes. Deshalb gestalten wir sie schrittweise, in Form von Schnuppertagen.

Der familiäre Rückhalt ist sehr wichtig in dieser Zeit. Je jünger das Kind ist und je weniger Erfahrungen es zuvor außerhalb der engsten Familie sammeln konnte, desto bedeutsamer ist die Sicherheit, die eine vertraute Bezugsperson gibt. Wir bieten deshalb an, dass das Kind während der Eingewöhnungszeit von einer Bezugsperson begleitet wird, bis es Vertrauen zu einer Erzieherin in der Gruppe gefasst hat.

Bei jüngeren Kindern – und besonders in der Krippe – sollte die Eingewöhnung in kleinen Schritten vor sich gehen. Anfangs kommt das Kind gemeinsam mit der Mutter für eine bestimmte Zeit. Im nächsten Schritt verabschiedet sich die Mutter für eine Weile vom Kind und verlässt die Gruppe. Beim dritten Schritt verabschiedet sich die Mutter gleich und das Kind bleibt für eine bestimmte Zeit ohne Begleitung in der Gruppe. Wichtig ist es in jedem Falle, dass die Zeitdauer schrittweise verlängert und mit allen Beteiligten verbindlich verabredet wird. Sie sollte sich vor allem nach den Bedürfnissen des Kindes richten.

Für Fragen und Unsicherheiten der Eltern haben wir Verständnis und stehen ihnen gern für ein Gespräch zur Verfügung. Als zusätzliche Hilfe zur Orientierung erhalten die Eltern ein Informationsblatt der Gruppe.

## Die Tagesabläufe in den verschiedenen Bereichen

### Der Tagesablauf im Kindergarten

6.30 Uhr	-	8.00 Uhr	Eintreffen und Freispiel der Kinder im gemeinsamen Frühdienst
8.00 Uhr	-	8.30 Uhr	Eintreffen der Kinder in den Gruppen, Freispiel
8.00 Uhr	-	10.00 Uhr	offenes Frühstück und anschließendes Zähneputzen, parallel dazu angeleitete Aktivitäten und/oder Freispiel
10.00 Uhr	-	11.30 Uhr	verschiedene angeleitete Aktivitäten (offene Angebote, feste Kleingruppenarbeit, Projektarbeit, Bewegungsangebote im Turnraum, Stuhlkreis, Spaziergang, o.ä.) und/oder Freispiel
11.45 Uhr	-	12.00 Uhr	Abholzeit für die Vormittagskinder, die nicht am Mittagessen teilnehmen
11.45 Uhr	-	12.30 Uhr	Tisch decken, Mittagessen und Zähneputzen
bis		12.30 Uhr	Abholzeit für die Vormittagskinder, die am Mittagessen teilnehmen
12.30 Uhr	-	13.45 Uhr	Toilettengang, Waschen, Ausziehen und Entspannungszeit (evtl. Schlafen)
13.45 Uhr	-	14.00 Uhr	Abholzeit für die Dreivierteltagskinder
13.45 Uhr	-	14.30 Uhr	Möglichkeit zum Weiterschlafen für die Ganztagskinder, parallel dazu Freispiel
14.30 Uhr	-	15.00 Uhr	Zwischenmahlzeit
15.00 Uhr	-	16.00 Uhr	Freispiel und offene Angebote, Abholzeit der Ganztagskinder
16.00	-	17.00 Uhr	Freispiel und Abholzeit für die Kinder im gemeinsamen Spätdienst

Die Vormittagskinder werden in der Spatzen- und in der Bärengruppe betreut. Die Vormittagsgruppen haben einen gemeinsamen Mittagstisch. Die Dreivierteltagskinder werden in der Igelgruppe betreut und in der Löwengruppe nur Ganztagskinder.

Die Betreuung im Frühdienst (vor 8.00 Uhr) findet gemeinsam in einem der Gruppenräume statt. Zur Orientierung gibt es einen Aushang im Eingangsbereich.

## Der Tagesablauf in der Krippe

6.30 Uhr	-	8.00 Uhr	Freispiel im gemeinsamen Frühdienst der Kita
8.00 Uhr	-	9.30 Uhr	offenes Frühstück und Freispiel (1 x wöchentlich gemeinsames Frühstück von 9.00 bis 9.30 Uhr)
9.30 Uhr	-	11.30 Uhr	Freispiel und Angebote in Kleingruppen oder mit der ganzen Gruppe (1 x wöchentlich Turnen im Bewegungsraum)
11.30 Uhr	-	11.45 Uhr	Umziehen und Wickeln
11.45 Uhr	-	12.15 Uhr	Mittagessen
12.15 Uhr	-	14.00 Uhr	Mittagsruhe
14.00 Uhr	-	14.30 Uhr	Aufwachphase, Umziehen und Wickeln
14.30 Uhr	-	15.00 Uhr	Zwischenmahlzeit
15.00 Uhr	-	16.00 Uhr	Freispiel und Abholzeit
16.00 Uhr	-	17.00 Uhr	Freispiel im gemeinsamen Spätdienst der Kita

Der Tagesablauf wird flexibel gestaltet, da uns das individuelle Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder besonders wichtig ist. So berücksichtigen wir unterschiedliche Schlaf- und Essenszeiten gerade bei kleinen Kindern.

Jedes Kind hat die Möglichkeit entweder allein oder mit einer Erzieherin seine Umgebung zu erkunden und zu spielen. Auch zum Kuscheln und Toben gibt es ausreichend Gelegenheit. Bei der Sauberkeitserziehung ist für uns eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Wir nehmen uns dafür viel Zeit, und kein Kind wird gedrängt oder unter Druck gesetzt zur Toilette zu gehen. Mit zwei Jahren (vorher sind die Kinder noch nicht in der Lage, ihre Schließmuskel zu kontrollieren) gewöhnen wir die Kinder langsam an die Toilette, indem wir sie während des Wickelns immer wieder spielerisch darauf setzen. Wenn sie dann das erste Mal ihr "Geschäft" auf der Toilette erledigt haben, sind die Kinder sehr stolz und immer mehr bereit sich von ihrer Windel zu trennen.

## Der Tagesablauf im Hort

ab	13.20 Uhr	Eintreffen der Kinder
13.30 Uhr	- 14.00 Uhr	Mittagessen, anschließend Zähneputzen
14.00 Uhr	- 14.45 Uhr	Hausaufgaben
14.45 Uhr	- 16.30 Uhr	Freispiel und Angebote
16.30 Uhr	- 17.00 Uhr	Freispiel und Abholzeit bzw. die Kinder gehen nach Hause

Die Hortkinder können bei Bedarf den gemeinsamen Frühdienst der Kita besuchen und in den Schulferien auch den gemeinsamen Spätdienst.

Mittwochs treffen die Kinder der 1. und 2. Klasse aus der Grundschule Dürerring früher im Hort ein, da für sie an diesem Tag um 11.20 Uhr und um 12.10 Uhr Schulschluss ist. Freitags haben alle Hortkinder der Grundschule Dürerring um 11.20 Uhr Schulschluss, deshalb gibt es dann bereits um 12.00 Uhr Mittagessen. An diesem Tag werden im Hort keine Hausaufgaben gemacht, da er für kleinere Ausflüge oder größere Angebote genutzt wird.

In den Ferien können die Kinder auch schon am Vormittag (ab 8.00 Uhr bis spätestens 10.00 Uhr) in den Hort kommen. Es findet dann ein Ferienprogramm mit verschiedenen Angeboten statt. Gemeinsam genießen wir die freie Zeit und unternehmen etwas Besonderes wie z. B. einen Ausflug in die Lichtenberge, einen Freizeitparkbesuch, gemeinsames Kochen oder Grillen.

Nach Absprache mit uns, können die Kinder Freunde und Freundinnen in den Hort einladen und (ab der 3. Klasse) kleinere persönliche Besorgungen in der näheren Umgebung selbst erledigen (Kiosk, Briefkasten usw.).

## Die Zusammenarbeit im Team

Als Team haben wir eine gemeinsame Verantwortung für die unterschiedlichen Bereiche in unserer Einrichtung.

Wer viel mit Kindern lebt, wird finden, dass keine äußere Wirkung auf sie ohne Gegenwirkung bleibt.  
(Johann Wolfgang von Goethe)

Wir arbeiten kenntnisvermittelnd, sozialintegrativ und entwicklungsfördernd. Um eigene Erfahrungen zu sammeln und sich weiter zu entwickeln, brauchen Kinder vielfältige pädagogische Angebote. Diese Angebote erfordern eine gute Vorbereitung und einen ständigen Austausch über Beobachtungen, über den Entwicklungsstand einzelner Kinder sowie über Fördermöglichkeiten.

Ein gemeinsames Ziel ist die gruppenübergreifende Arbeit. Mitarbeiter aus unterschiedlichen Gruppen planen gemeinsame Angebote und beraten sich über Fördermöglichkeiten

für die Kinder (z. B. Angebote für das Spiel im Freien oder Projekte mit den 5- und 6-Jährigen). Diese Form der Zusammenarbeit hat den Vorteil, dass Fachkräfte mit unterschiedlichen Stärken und Kompetenzen sich ergänzen.

Hierfür ist es notwendig, Rahmenbedingungen zu schaffen wie

- die Morgenrunde (täglich)
- die Teambesprechung der einzelnen Gruppen (einmal wöchentlich)
- die Dienstbesprechung des Gesamtteams (vierzehntägig)
- die Studientage (zwei Tage pro Jahr)

## **Fort- und Weiterbildung**

Neue Erkenntnisse in der Pädagogik und die gesellschaftliche Entwicklung machen es erforderlich, uns regelmäßig weiter zu bilden. Fort- und Weiterbildung bedeutet theoretische und praktische Auseinandersetzung mit neuen pädagogischen Themen oder Themenvertiefungen.

Der Träger ermöglicht und verpflichtet uns, an internen oder externen Fortbildungen teilzunehmen. Bei internen Fortbildungen (Studientagen) ist die Kita an zwei Tagen im Jahr geschlossen. Das Thema und die Teilnahme an den Studientagen ist für uns verbindlich. Bei externen Fortbildungen nutzt jede Mitarbeiterin individuelle, für ihren Fachbereich spezifische Angebote. Somit kommt jede Fort- und Weiterbildung dem Team und, in der Umsetzung, den Kindern zugute.

## **Praktikanten**

Wir bieten Schülern und Schülerinnen aus verschiedenen Schultypen die Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeit unserer Kindertagesstätte zu bekommen.

Den Praktikanten wird jeweils eine Fachkraft als Ansprechpartner zugeordnet, die mit ihnen die Aufgabenbereiche des Praktikums bespricht und gegebenenfalls die Ausbildungsschritte ausarbeitet und Erfahrungen reflektiert. Dabei wird berücksichtigt, dass Praktikanten einen lernenden Status haben und – in unterschiedlichem Maße – Anleitung und Unterstützung benötigen. Der offene Austausch über gegenseitige Erwartungen, Nachfragen, Rückmeldungen und Anregungen sind unverzichtbare Bestandteile der Praktikantenanleitung, ebenso wie Kritik zu geben und anzunehmen.

Insbesondere Praktikanten der Fachschule für Sozialpädagogik erhalten von uns eine qualifizierte Praxisbegleitung. Theoretisches Wissen kann mit im Praktikum erworbenen Erfahrungen verknüpft werden. Diese praktischen Phasen der Ausbildung tragen als wesentliches Element zur beruflichen Identität der Schüler und Schülerinnen und somit künftiger Kollegen bei. Für unser Team können sich durch Praktikanten neue Impulse und Anregungen für die praktische Arbeit ergeben. Im Anschluss an das bei uns absolvierte Praktikum nehmen die Schüler und Schülerinnen Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit mit in die Schulen bzw. in andere soziale Einrichtungen und tragen unsere Konzeption somit ein Stück in die Öffentlichkeit.

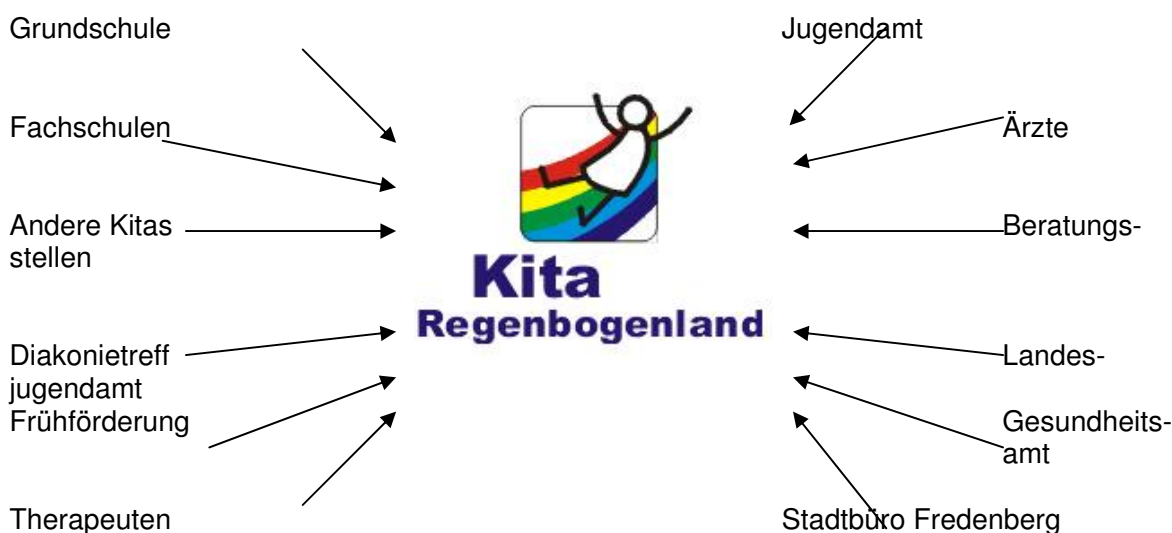
# Die Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern in unserer Einrichtung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Gemeinsam mit den Eltern handeln wir zum Wohle des Kindes. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist gegenseitiges Vertrauen, Offenheit, Wertschätzung und Akzeptanz. Um die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindertagesstätte zu ermöglichen, nutzen wir verschiedene Formen der Elternarbeit, die wir im Folgenden darstellen:

Eingewöhnung	Infos über den Tagesablauf Vorstellung der Einrichtung und Räumlichkeiten Austausch über die Integration der Kinder in die Gruppe
Elterngespräche	Unterstützung und Hilfestellung bei Fragen und Problemen regelmäßiger Austausch in der Bring- und Abholzeit Übersetzungshilfe bei Sprachverständigungsproblemen Angebot für Einzelgespräche nach terminlicher Absprache mindestens einmal im Jahr
Elternabende	Informationen über das Gruppengeschehen Einbeziehung in geplante Projekte und Veranstaltungen Gruppenübergreifende, themenbezogene Elternabende
Eltern-Kind-Veranstaltungen	Oster- oder Adventskaffee Bastelaktionen Einbeziehung der Eltern in die Arbeit Kleine Ausflüge und Aktionen ( Eishalle, Zoo, Kino ...)
Elterninfo	Elternbriefe, Aushänge an der Pinnwand, Handzettel - über Vorhaben und Termine - über das aktuelle Gruppengeschehen - über die Planung der anstehenden Arbeit
Kita-Beirat	Zusammenarbeit mit den Elternvertretern (Gruppensprechern), Mitarbeitern, Leitung und bei Bedarf Geschäftsführer der AWO Salzgitter

## Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Institutionen und Fachdiensten ist für uns sowohl Voraussetzung als auch Basis für erfolgreiche pädagogische Arbeit. Sie bietet allen Beteiligten Anregungen, Impulse und Hilfestellung. Die Kontakte sind regelmäßig oder bedarfsorientiert.



## Unsere Öffentlichkeitsarbeit

Ziel unserer Öffentlichkeitsarbeit ist es, die pädagogische Arbeit unserer Kindertagesstätte vorzustellen und transparent zu machen, die Belange der Kinder in die Öffentlichkeit zu tragen und den Kindern eine aktive Teilnahme am öffentlichen Leben zu ermöglichen.

In Bezug auf	Formen der Öffentlichkeitsarbeit
Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> <li>Identifikation mit der Einrichtung und ihrer Arbeit</li> <li>Vorbildrolle in und außer Haus wahrnehmen</li> <li>Praktikantenanleitung</li> <li>Präsenz und Mitwirkung bei öffentlichen Veranstaltungen wie z.B. dem Gesundheitstag, dem Stadteifest</li> <li>Teilnahme an Arbeitskreisen (z.B. Kinder und Jugendarbeit am Fredenberg, Leitungstreffen)</li> <li>Teilnahme an Fach-Fortbildungen</li> </ul>

Eltern	Pinnwandinformationen Fotodokumentationen Eltern-Kind-Aktivitäten Elterngespräche Elternabende Kitabeiratsarbeit
Veranstaltungen im Haus für alle Interessierten	Themen-Elternabende Feste (z.B. Kinder- oder Sommerfest) Flohmärkte, Basare, Aktionstage oder Tage der offenen Tür
Medien	Infozettel der Gruppen Pressearbeit Eigenes Logo Beschilderung Info-Flyer Plakate in Praxen und Geschäften Internetauftritt Chronik
Teilnahme am öffentlichen Leben	Einkaufen vor Ort mit den Kindern Nutzen des Wochenmarktes, der Bücherei, der Eissporthalle, der Turnhalle Ausflüge, Exkursionen Besuche bei der Feuerwehr, Polizei, im Rathaus, beim Standesamt
Gäste	Kindergruppen und Erwachsene können uns besuchen und mitmachen Anmeldende Eltern können sich die Räume ansehen und sich Fragen beantworten lassen Informationsgespräche und -rundgänge

## Nachwort

Wir sind gerne bereit, unsere Konzeption mit Ihnen zu diskutieren und im Austausch mit Ihnen weiter zu entwickeln. Für Ihre Fragen, Rückmeldungen, Anregungen und Kritik sind wir deshalb sehr dankbar.

Auf eine gute Zusammenarbeit!

Es gibt zwei Dinge, die wir unseren Kindern mitgeben sollten:  
Das eine sind Flügel, das andere sind Wurzeln.  
(Chinesisches Sprichwort)